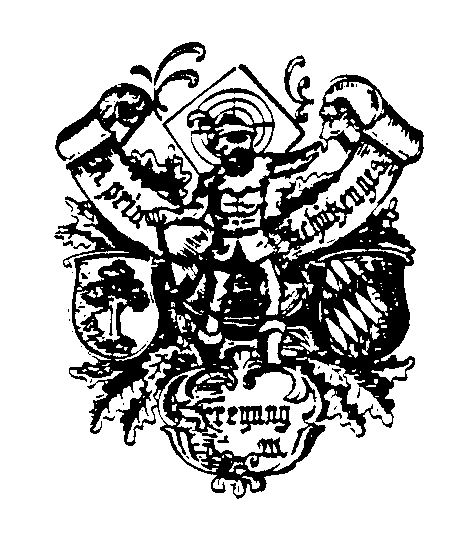
Geänderte Originalfassung vom 12.02.1993



FEUERSCHÜTZENGESELLSCHAFT 1625 FREYUNG e.V.

Am Goldenen Steig 25, 94078 Freyung, Postfach

**S A T Z U N G**

**der**

**FEUERSCHÜTZENGESELLSCHAFT 1625 FREYUNG e.V.**

ehem. Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft 1625 Freyung

§ 1

Der Verein

„Feuerschützengesellschaft 1625 Freyung e. V.“

mit Sitz in Freyung, verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die Durchführung des Schießsports.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Errichtung von Schießsportanlagen und der Förderung von schießsportlichen Übungen und Leistungen. Durch Abhaltung von Wettkämpfen nach den anerkannten Sportregeln sollen die Mitglieder zu sportlichen Höchstleistungen hingeführt werden.

Militärische sowie politische Betätigungen innerhalb der Gesellschaft sind verboten.

§ 2

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4

Die Feuerschützengesellschaft 1625 Freyung e. V. schließt sich mit ihren Mitgliedern dem Bayer. Sportschützenbund e. V. in München an.

§ 5

Die Gesellschaft hat:

aktive Mitglieder

jugendliche Mitglieder

Ehrenmitglieder

Alle Mitglieder genießen alle Rechte und Pflichten, die sich aus der Satzung, insbesondere der Zweckbestimmung der Gesellschaft ergeben. Jungschützen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, sind stimmberechtigt. Die Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht nicht entbunden.

§ 6

Die Mitglieder haben die Möglichkeit an schießsportlichen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und von den Einrichtungen der Gesellschaft Gebrauch zu machen, Wünsche und Anträge an das Schützenmeisteramt zu richten, die der nächsten Generalversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden sollen und an allen Hauptversammlungen teilzunehmen.

Die Mitglieder verpflichten sich, den Verein nach besten Kräften zu fördern und die von der Vereinsleitung erlassenen notwendigen Anordnungen zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Schießbetriebes, sowie jeweils im Interesse des Vereins gelegene Empfehlungen zu respektieren. Sportliches und faires Verhalten beim Schießen verpflichtet jedes Mitglied in besonderer Weise.

Die rechtzeitige Entrichtung des Jahresbeitrages gehört ebenfalls zu den Pflichten der Mitglieder.

Ehrenmitglieder genießen die Rechte der ordentlichen Mitglieder. Die Ernennung von Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern erfolgt auf Grund besonderer Verdienste um den Verein auf Beschluss der Vorstandschaft (s. § 13, 2. Halbsatz) und wird bei der Generalversammlung vorgenommen.

§ 7

Mitglied kann jede unbescholtene Person werden.

Über die Aufnahme entscheidet das Schützenmeisteramt, bei Einspruch die erweiterte Vorstandschaft.

§ 8

Die Mitgliedschaft endet:

1. durch Tod
2. durch freiwilligen Austritt
3. durch Ausschluss

Zu Punkt b) Der freiwillige Austritt kann jederzeit erfolgen und muss dem Schützenmeister schriftlich mitgeteilt werden. Mit dem Eingang der Austrittserklärung oder dem Ausschluss aus der Gesellschaft erlöschen alle Mitgliederrechte. Eine Beitragsrückzahlung erfolgt nicht. Das selbe gilt bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins.

Zu Punkt c) Auf Antrag des Schützenmeisteramtes kann ein Mitglied durch die erweiterte Vorstandschaft ausgeschlossen werden. Ausschlussgründe sind:

1. gröblicher Verstoß gegen die Sportdisziplin
2. schwere Schädigung des Ansehens und der Belange der Gesellschaft
3. schwere Schädigung des Ansehens der eigenen Person
4. gröblicher Verstoß gegen die Vereinsbrüderlichkeit
5. Nichtbezahlung des Beitrages nach wiederholten (höchstens 3) Mahnungen

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu einer Rechtfertigung zu geben. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Über den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.

§ 9

Zur Bestreitung des ordentlichen Haushaltes werden von den Mitgliedern Aufnahmegebühren und Jahresbeiträge erhoben. Die Höhe der Aufnahmegebühr und der Beiträge und die Art ihrer Einhebung werden jeweils in der Generalversammlung bestimmt.

§ 10

Die Organe des Vereins sind:

1. das Schützenmeisteramt (Vorstandschaft)
2. der Ausschuss
3. die Mitgliederversammlung

Zu Punkt a) Das Schützenmeisteramt setzt sich zusammen aus dem 1. Schützenmeister, dessen Stellvertreter dem 2. Schützenmeister, eines Kassier und einem Schriftführer.

Zu Punkt b) Der Ausschuss setzt sich zusammen aus den Sportleitern der einzelnen Sparten und deren Stellvertretern, Geräte- und Materialwart, Standartenträger sowie 6 Beisitzern.

Punkt a) und b) zusammen ergeben die erweiterte Vorstandschaft. Die Geschäftsführung und

die gesetzliche Vertretung des Vereins nach innen und nach außen liegt in der Person des 1.

Schützenmeisters oder seines Stellvertreters. Der Schützenmeister sowie die gesamte

erweiterte Vorstandschaft wird in einer ordentlich einberufenen Generalversammlung für die

Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Schützenmeister und sein Stellvertreter sind Vorstände

im Sinne des § 26 Abs. 2 des bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Zu deren Unterstützung wird

ein Kassier, ein Schriftführer und der Ausschuss berufen. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte

nach den allgemeinen und besonderen Anweisungen des Schützenmeisters und sind ihm

gegenüber verantwortlich.

§ 11

Der Ausschuss wird einberufen durch den Schützenmeister und hat an allen Sitzungen, gleich

Dem Schützenmeisteramt, Sitz und Stimme mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei

Stimmengleichheit entscheidet der Schützenmeister. Über den Verlauf der Sitzungen und

Gefasste Beschlüsse ist Protokoll zu führen.

Diese erweiterte Vorstandschaft (Schützenmeisteramt und Ausschuss) ist nur beschlussfähig,

wenn mindestens 7 Personen, die ihr angehören, anwesend sind. Der Ausschuss ist für

folgende Fälle und Beschlüsse des Schützenmeisteramtes beizuziehen und hat

mitabzustimmen:

1. wenn größere gesellschaftliche Veranstaltungen geplant werden
2. Wenn Beschlüsse gefasst werden sollen über einschneidende Veränderungen des

Gesellschaftsvermögens

1. wenn notarielle Verträge notwendig sind
2. wenn Verträge abgeschlossen werden sollen, die im Einzelfall den Wert von 1.000,-- DM

überschreiten

1. in Ausnahmefällen, sowie in dringlichen Fällen wird das Schützenmeisteramt ermächtigt, Geschäftsverhandlungen, die o.a. Fälle betreffend, vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung der erweiterten Vorstandschaft zu tätigen.

§ 12

Kein Mitglied des Vereins darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch verhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Organe des Vereins üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Lediglich der in Vereinsangelegenheiten entstandene notwendige personelle und sachliche Aufwand wird vom Verein getragen.

§ 13

Persönliche Streitigkeiten innerhalb der Gesellschaft, Ehrverfahren und die Ernennung von Ehrenmitglieder werden von der erweiterten Vorstandschaft entschieden.

§ 14

Mitgliederversammlung

Das Schützenmeisteramt beruft jährlich eine ordentliche Generalversammlung für alle Mitglieder ein, zu der die Mitglieder spätestens eine Woche vorher schriftlich oder durch Veröffentlichung in der Lokalzeitung eingeladen werden. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

1. Bericht des Schützenmeisteramtes
2. Kassenprüfungsbericht
3. Entlastung des Schützenmeisteramtes und des Ausschusses
4. Wahl des Schützenmeisteramtes und des Ausschusses (alle 2 Jahre)
5. Wahl von 2 Kassenprüfern (alle 2 Jahre)
6. Verschiedenes

Der Schützenmeister leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen und den Verlauf hat der Schriftführer bei der Versammlung eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Schützenmeister und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind in die Niederschrift mitaufzunehmen. Zur Beschlussfassung ist eine absolute Stimmenmehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Schützenmeister.

Satzungsänderungen können nur von der Generalversammlung vorgenommen werden.

§ 15

Das Schützenmeisteramt kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von 3 Tagen, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Generalversammlung. Das Schützenmeisteramt muss eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn ein Viertel der Mitglieder diese unter schriftlicher Angabe des Grundes beantragt.

§ 16

Für ein verstorbenes Mitglied der Gesellschaft wird aus der Schützenkasse ein Kranz oder Gesteck mit Widmungsschleife gekauft und von einem Mitglied der Abordnung am Grabe niedergelegt.

§ 17

Über die Auflösung der Gesellschaft beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von ¾ der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Freyung, die das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat. Bei Wiedererstehen einer Feuerschützengesellschaft 1625 Freyung muss das Vermögen dieser zugeführt werden unter der Bedingung, dass diese Gesellschaft vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt ist.

§ 18

Die vorstehende Satzungsänderung tritt mit dem Tage der Generalversammlung vom 12.02.1993 in Kraft.

Freyung, den 12.02.1993

Das Schützenmeisteramt

(Unterschriften)

……………………………………………………………………………………………………………………………………………….

1. Schützenmeister 2. Schützenmeister Schriftführer Kassier

Der Ausschuss

(Unterschriften)

Die Beisitzer

(Unterschriften)